

W o c h e n b l a t t

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 5. Stück.

Den 31. Januar 1824.

I n h a l t.

Die vierte Säcularfeier der Buchdruckerkunst in Holland. —
Anerkennung des Hrn. Feldpropst Pfelsmeyer an die Kronprinzessin
von Preußen. — Wetterbeobachtungen im December 1823. —
Das Grab eines verehrten Freundes. — Räthsel. — Nächster
Sonntag akademischer Gottesdienst. — Empfehlung einer Pres-
sigel. — Wohlthätigkeit. — Frankens Denkmal. — Verzeichniß
der Geböhren ic. — Getreidepreis. — 42 Bekanntmachungen.

Wo Rhein und Main die breiten Fluthen
Den Rogus alten Mauern mischt,
Da hat zuerst in weissen Fluthen
Ein redendes Metall geübt,
Als Schöpfer in bereytem Erze
Begriff und Wort an Körper band,
Und Guttenbergs gelehrte Schwärze
Zur Ewigkeit das Angeld fand.

I.

Vierte Säcularfeier

der Buchdruckerkunst in Holland.

W e i l e n w i r D e u t s c h e n g l e i c h b e y d e r M e i n u n g ,
welche vorstehende Worte bey der hiesigen Feyer 1740
sehr kräftig aussprachen, so lassen es sich doch die
Holländer nicht nehmen, daß ihr Lorenz Kos-
ter früher als Schöpfer und Guttenberg in
XXV. Jahrg. (5) Mainz

Magn; die Kunst Bücher zu drucken erfunden haben *). Daher hat man auch am 10. Julius des vorigen Jahres mit großem Pomp das Andenken daran gefeyert. Wer das Jahr 1840 erlebt, wo man gewiß auch in Halle das Fest feyerlich begehen wird, wird unstreitig von ähnlichen Festen in Deutschland Zeuge seyn können.

Von der Harlemer Feyer liest man in öffentlichen Blättern Folgendes:

Um 7 Uhr Morgens kündigten 21 Kanonenschüsse und das Ausstecken einer weißen Flagge von dem Thurm der großen Kirche mit den Worten Laurentio J. F. Costero diese Feyer an. Um 8 Uhr versammelten sich mehr als 4000 Menschen aus allen Provinzen der Niederlande in der großen Kirche. Vor der Orgel war ein Orchester für 150 Musici, unter denen 40 — 50 Sänger und Sängerinnen, erbaut; der Kanzel gegenüber hatte man eine Gallerie für 500 Personen aufgeschlagen. Nach 9 Uhr begann vom Rathhause ab der festliche Zug der Mitglieder der Regierung und der zu dieser Feyer eingeladenen hohen Beamten, Staatsofficiere, Gerichtspersonen, Abgeordneten der Landes-Universitäten und gelehrten Anstalten, der Geistlichen aller Confessionen u. unter Musik und Paradirung des zu beyden Seiten aufgestellten Militairs. Nach Beendigung der in der Kirche aufgeführten Festmusik, bestieg der Professor van der Palm die Kanzel und hielt eine dem Feste angemessene Rede. Hierauf trat der berühmte holländische Dichter Tollens auf und trug ein Gedicht vor, in welchem

*) Mehr hierüber findet man in meinen Beobachtungen auf Reisen 3. Th. S. 153, wo auch Costers Statue abgebildet ist.

Niemeyer.

er das Heilvolle der Buchdruckerkunst schilderte. Eine Kantate beendigte die kirchliche Feyer und der ganze Zug kehrte in voriger Ordnung aufs Rathhaus zurück. Einige Augenblicke später begab sich der Zug, begleitet von der bewaffneten Bürgerschaft und der Garnison, sowohl Kavallerie als Infanterie, nach dem Achteck in dem Harlemer Busch, wo der präsidirende Bürgermeister Dr. Hoeyffft nach einer zweckmäßigen Anrede das Denkmal, das bis jetzt verhüllt geblieben war, unter dem Donner des Geschüzes aufdeckte. Dann wurden goldne Medaillen ausgetheilt. Nun trug auch Herr Arngenius ein herrliches Gedicht über diesen Gegenstand vor und der Zug kehrte nach dieser Einweihung des Monuments wieder nach dem Rathhause zurück, wo noch mehrere Medaillen ausgetheilt wurden. Das Monument ist von dem Architekten Zocher vortrefflich ausgeführt, es ist 10 Fuß hoch und 5 Fuß breit. In der großen Kirche zu Harlem will man ebenfalls zur Ehre Koster's ein prächtiges Monument errichten. — Auch die Häuser der Buchdrucker, Professoren, Buchhändler, Buchbinder &c. waren mit Fahnen und Guirlanden geziert. Es waren Volksspiele veranstaltet. Musik erklang den ganzen Tag auf dem Hauptmarkt &c. Ein großes Mittagsmahl und Abends ein prächtiges Feuerwerk beendigten dies schöne Fest. — In Rotterdam, Dortrecht &c. fanden ähnliche Feyerlichkeiten statt; hier wurde wie zu Harlem des Nachmittags von den Buchdruckern eine Procession durch die Stadt gehalten, an deren Spitze sich eine Anzahl Gehülfen befanden, welche niederländische Fahnen trugen. Diesen folgte ein Musikchor, dann ein Triumphwagen mit 4 geschmück-



Schmückten Pferden bespannt, worauf sich eine Buchdruckerpresse in voller Thätigkeit befand, deren Förderungen: kleine Lieder und Sprüche zc., welche auf die Erfindung der Buchdruckerkunst und das Jubiläum Bezug hatten, von den Arbeitern frisch aus der Presse weg unter das jubelnde Volk geworfen wurden; dann folgten die Prinzipalen der Buchdruckereyen mit ihren Gehülffen, eine Deputation des Magistrats, die Professoren, die Buchbinder zc. und den Schluß bildete eine Abtheilung Bürgermiliz.

 II.

Anrede des Herrn Feldpropst Offelsmeyer
an die Kronprinzessin von Preußen

bey ihrer ersten Anwesenheit in der Garnisonkirche zu
Potsdam am 7. December 1823.

(Eingefandt.)

Meine Andächtigen! Ich bitte jetzt noch für einige Augenblicke um Eure Aufmerksamkeit und ehrerbietige Theilnahme, wenn ich nun auch an dieser heiligen Stätte, in unser Aller Namen und nach Euer Aller Wünschen, der erhabenen Fürstin Willkommen sage, welche wir heute zum ersten Mal in unserer Mitte den Namen des Allerhöchsten anbeten sehen. — Gestatten Sie, Durchlauchtigste Kronprinzessin, daß Solches ernst und grade, aus Grund des Herzens geschehen möge. — Es sind Zwey besondere Umstände, durch welche die Freude über Höchstdero Ankunft so allgemein und so herzlich geworden ist. —

Der

Der erste Umstand ist dieser, daß Ihnen, erhabene Fürstin, und Ihrem Durchlauchtigsten Gemahl ein Glück zu Theil geworden, welches an den Thronen weit seltner ist, als in den Hütten: gegenseitige reine, freye Wahl Ihrer eignen Herzen! — Der zweyte Umstand ist dieser, daß Jedermann, aus allen den zarten, sorgsamten Anordnungen in diesen Tagen, die feste Ueberzeugung hat entnehmen können, daß diese gegenseitige reine, freye Wahl Ihrer Herzen, zu gleicher Zeit von der allervollkommensten Zufriedenheit und Freude unsers gnädigsten Königs und Herrn begleitet gewesen ist, und daß also diese hohe Vermählung eine sanfte Heiterkeit mehr über die fernern Jahre unsers erhabenen Monarchen verbreiten werde. — Diese beyden Umstände sind es, durch welche die Freude über Höchstdero Ankunft und Vermählung so ganz allgemein, so herzlich, so tief empfunden, geworden ist, und welche dieser Freude einen so heiligen Charakter aufgedrückt haben. — Und gerade diese beyden Umstände geben nun auch die beste Bürgschaft, Ihnen, erhabene Fürstin, für die Dauer Ihres häuslichen Glücks, — uns, für die Dauer unserer Freude über dasselbe; — versteht sich, das Alles unter dem Schutz und der gnädigen Hülfe des Allmächtigen. — Nun dann, erhabene Fürstin, so sehen denn auch Sie vorzüglich, in diesen ernstern und feyerlichen Tagen, öfter in einem stillen Augenblick, mit dem herzlichsten Dank, mit der freudigsten Zuversicht zu dem Gott empor, der so weise und liebevoll Sie geführt hat, und dessen allmächtige väterliche Obhut auch fernhin von Ihnen nicht weichen wird. — Sehen Sie dabey auf gleiche Weise mit unbegrenztem Vertrauen

trauen und mit dem freudigsten Gemüth auf alles Dasjenige hin, was in der Nähe und in der Ferne Sie hier umgiebt. — Sie sind zu einem Volk gekommen, in welchem aller Herzen mit Ehrfurcht und Liebe Ihnen entgegen schlagen, seitdem Sie, als ein so milder, freundlicher Schutzengel, an die Seite unsers höchstverehrten Königl. Prinzen getreten sind. — Sie sind zu einem Volk gekommen, das seit Jahrhunderten her, in frohen Tagen wie in den schwersten Zeiten immer auf gleiche Weise, seine unwandelbare Treue und Anhänglichkeit unserm Königl. Hause durch jede Feuerprobe dargethan und erwiesen hat. — Sie sehen Sich von Kriegsmännern umgeben, die jeden Augenblick bereit und fertig sind, Blut und Leben für König und Vaterland mit Freuden darzubringen; sehen Sich von Kriegsmännern umgeben, welche im Getümmel der Schlachten zur Rettung unsers gemeinsamen Vaterlandes, eben so demüthig und ehrfurchtsvoll vor dem Allmächtigen ihre Herzen und ihre Kniee beugten, als sie gleich darauf stolz und fest — dem Flammenmeere des Todes entgegen traten. — Sie sind zu einem Königl. Hause gekommen, in welchem Frömmigkeit und Biederkeit und Milde und häusliches Wesen wahrhaft einheimisch sind. — Sie sind jetzt freylich entfernt von dem Vaterherzen; aber auch hier haben Sie ein Königlichcs, väterliches Herz gefunden, das von jetzt an seine beste Freude in der Ihrigen finden wird, an welches Sie, in irgend einem bekümmerten Augenblick, nie vergeblich Sich wenden werden. — — Guter Gott! daß — Sie noch lebte! — Das wäre zu viel für diese Erde; sie bleibt die Erde, nicht der Himmel.

III.

Wetterbeobachtungen im December 1823.

Die Witterung dieses Monats war mehrentheils trüb und naß, windig und stürmisch; doch für diesen Wintermonat sehr mild. Das Barometer war in steter Bewegung und machte nicht selten schnelle Sprünge. Am höchsten stand es den 8. Morgens mit 28 Zoll 4 Lin. und am niedrigsten den 4. Abends mit 27 Zoll 5 Lin. P. M.

Das Thermometer stand am höchsten den 1. Mittags mit 12 Grad Wärme; am tiefsten den 26. Morgens mit $4\frac{1}{2}$ Grad Kälte.

Vorherrschend war der Süd- und Südwestwind. Von 93 Richtungen des Windes waren S. 38, SW. 25, W. 12, NW. 15, O. 3. — 8 Tage waren hell, 12 vermischt und 11 ganz trübe; an 13 Tagen regnete es, an 8 fiel etwas Schnee; 10 Tage waren sehr windig und 7 stürmisch. Entfernte Blitze und Donner wurden am 1. 3. 4. und 16. bemerkt.

Der Wasserstand der Saale war, wie Herr L. bemerkte, am höchsten den 9. und 31. (am Oberhaupt 4 Fuß 9 Zoll, und am Unterhaupt 5 F. 2 und $2\frac{1}{2}$ F.); am niedrigsten den 3. (am Oberhaupt 4 F. 2 F. und am Unterhaupt 4 F. 6 F.)

Die Zeitungen enthielten viele Nachrichten von großen Unglücksfällen auf der See, im Tegel, auf der Elbe, im Sunde u. verursacht durch fürchterliche Stür-

Stürme, besonders am 3. und 17. December. Viele Schiffe sind gescheitert und mehrere mit Mann und Maus untergegangen. — Blitze zündeten am 3. zu Nordhausen, und legten am 5. zu Büddenstedt an der Elbe 32 Bauerhöfe in Asche. Zu Rom wurde am 4. eine leichte Erderschütterung bemerkt. In der Nacht zum 5. trat zu Hamburg eine ungewöhnlich hohe Fluth ein und überschwemmte den niedern Theil der Stadt.

Bullmann.

IV.

Am Grabe
eines verehrten Freundes,
(Eingefandt.)

So war der Liebe heißes Flehn vergebens,
Grausamer Bürger alles Seyns und Lebens?
Du riffest ihn mit kalter Hand hinab
Den edlen Raub! — Ihn decket Nacht und Grab? —

So muß auch das Vollkommene vergehen?
Wir sollen so die Besten scheiden sehen?
Nicht mehr uns ihres hohen Werthes freun?
Im iden Leben trüb' und einsam seyn?

Nein, daß uns jeden Trost das Grab nicht raube
Schwingt über ihm den Palmenzweig der Gnanbe.
Er lindert freundlich unsern tiefen Schmerz
Und flößet Frieden in das hange Herz.

„Ver

„Weinest nicht den Hohen, Wilden, Fremmen?

„In Bruderschaaren ist er aufgenommen.

„Er war auf Erden schon des Himmels werth

„Jetzt lebt er dort, in Wonne ganz verklart.

„Die edle Seele, ihrer Hüll' entschwungen

„Ist nun zu ihres Forschens Ziel gedrungen;

„Erkennt die Wahrheit, lebt in ihrem Licht

„Und sieht und liebt Euch noch — drum weinet nicht!

V.

R ä t h s e l :

In welchem Hause in Halle bleiben die Uhren am häufigsten stehn?

Auflösung der Aufgabe im 2. Stück:

Traumbild.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
in der Ulrichskirche um 11 Uhr.

2.

Empfehlung einer Predigt.

In der Buchhandlung des Waisenhauses erscheint in künftiger Woche die vom Herrn Professor Markes bey dem akademischen Gottesdienst gehaltene Gedächtnißpredigt bey dem Tode des sel. Herrn Professor Maas. Die Herumträger des patriotischen Wochenblatts werden zur Bequemlichkeit derer, welche dabey des hochverdienten Todten gedenken und zugleich in seinem Geiste handeln wollen, damit versehen seyn, indem der Herr Verfasser den reinen Ertrag den Pflöglingen des Frauenvereins bestimmt hat.

3.

Böhlthätigkeit.

Für die neue evangelische Gemeinde in Mühlhausen erhielt der Unterzeichnete von freundlichen Gebern bis heute in Summa 17 Thlr. 21 Sgr., nämlich von H. S. G. 20 Sgr., von M. 4 Thlr., von H. S. G. 1 Thlr., von F. P. H. 1 Thlr., von einem Ungenannten 12½ Sgr., von zwey Schwestern 4 Thlr., von einem Ungenannten 1 Thlr., von M. E. A. 10 Sgr., von einem Ungenannten 1 Thlr., desgleichen durch Herrn Consistorialrath D. Wagnitz von einer Familie 2 Thlr. 20 Sgr. u. v. H. P. — 8 1 Thlr. — Apg. 4, 32. Halle, den 26. Januar 1824.

Fr. Hefekiel.

4.

4.

Fortgesetztes Verzeichniß
der Subscribenten zu Frankens Denkmal.

Herr Stallmeister André 5 Thlr., Hr. Kaufmann
Sneist in Magdeburg 5 Thlr.

Ferner ist baar eingegangen: Von Hrn. Su-
perintendenten D. Nietsche in Eilenburg 20 Sgr.,
von Hrn. Major v. Landwüst auf Groitsch 20 Sgr.,
von Hrn. Candidaten Poppel in Gordemitz 10 Sgr.,
von Hrn. Candidaten Fritsch in Weltewitz 10 Sgr.,
von Hrn. Pastor M. König ebendasselbst 20 Sgr.,
von Hrn. Schulmeister Sonntag desgl. 10 Sgr.,
von Hrn. Zollrendanten Zimmermann in Gordemitz
20 Sgr., von Hrn. Pastor Scholber in Behlitz
20 Sgr., von Hrn. Pastor M. Balzer zu Hohens-
leine 20 Sgr., von Hrn. Pastor Kuhmer zu Reip-
pehne 1 Thlr., von Hrn. Pastor M. Länger zu
Pustküblich 15 Sgr., von Hrn. Pastor Schwerdt-
feger zu Bettaune 2 Sgr. 6 Pf.; bey Königl. Hochs-
töblicher Regierung in Merseburg eingegangen 12 Thlr.
3 Sgr. 8 Pf.

5.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle 1c.
December 1823. Januar 1824.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 30. December dem Salzbeder
Pfahl eine T., Henriette Friederike. (Nr. 877). —
Den

Den 9. Januar dem Brauknecht Richter ein Sohn,
David Louis. (Nr. 2155.) — Den 13. ein unehel. S.
(Nr. 873.)

Ulrichsparochie: Den 3. Januar dem Handarbeiter
Mutterlose ein S., Friedrich August Carl. (N. 304.) —

Den 11. dem Handarbeiter Holzhausen ein S., August
Ferdinand. (Nr. 1531.) — Den 18. dem Tuchmacher-
meister Arnold ein S., August Hermann. (Nr. 274.)

Moritzparochie: Den 28. Decbr. dem Schuhmacher-
meister Kugelmann eine T., Johanne Friederike.
(Nr. 679.)

Katholische Kirche: Den 12. Januar dem Hut-
machermeister Seidel eine T., Johanne Rosine Auguste.
(Nr. 8.)

Neuenmarkt: Den 18. Jan. dem Handarbeiter Red-
ling ein S., Johann Gottlieb Leberecht. — Eine
unehel. T. (Nr. 1143.) — Den 19. dem Schuh-
machermeister Henze eine T., Auguste Caroline Emilie.
(Nr. 1172.)

b) Getraete.

Moritzparochie: Den 20. Jan. der Tischlermeister
Ochse mit J. Cha. Chr. Ziervogel aus Hergisdorf. —
Den 25. der Detonom Parthier mit J. D. Nister-
näder aus Schraplau.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Jan. des Tischlermeisters
Kirchhof T., Theresie Pauline, alt 4 J. Krämpfe. —

Den 18. des Handelsmanns Gläser T., Rosine Frie-
derike, alt 2 T. Schwäche. — Den 21. des Gastwirths
Schmidt S., Friedrich Carl Ferdinand, alt 2 W. 3 T.
Stechfluß. — Den 23. des Fabrikarbeiters Rothe S.,
Friedrich Wilhelm, alt 3 J. 3 W. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 23. Jan. des Bäckermeisters
Wolf S., Friedrich Wilhelm Albert, alt 2 W. 2 W.
2 T. Krämpfe.

Dom:

Domkirche: Den 23 Jan. des Schuhmachermeisters
G Karras Ehefrau, alt 35 J. 3 W. 2 B. 4 T.
Nervenfieber.

Neumarkt: Den 18. Januar des Maurers Nau-
mann Wittwe, alt 85 J. Entkräftung.

Glauchau: Den 19. Januar des Handarbeiters Förckel
Sohn, Johann August, alt 4 J. 3 W. Krämpfe. —
Den 23. des Handarbeiters Hildebrandt Wittwe, alt
54 J. Brustkrankheit. — Ein unehel. S., alt 1 J.
3 W. Krämpfe.

6.

Halle'scher Getreidepreis:

Den 23. Jan.	Der Scheffel	Weizen 1 Ehlr.	13 Egr.	9 Pf.
	„ „ „	Roggen —	28 „	9 „
	„ „ „	Gerste —	16 „	3 „
	„ „ „	Hafer —	13 „	9 „
Den 24. Jan.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	13 Egr.	9 Pf.
	„ „ „	Roggen —	28 „	9 „
	„ „ „	Gerste —	16 „	3 „
	„ „ „	Hafer —	13 „	9 „
Den 27. Jan.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	15 Egr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen 1	— „	— „
	„ „ „	Gerste —	16 „	3 „
	„ „ „	Hafer —	13 „	9 „

Halle, den 27. Januar 1824.

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeier und H. B. Wagnit.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Logisvermiedung.

Auf kommende Oſtern ſind noch 2 Stuben, 2 Kam-
mern, Küche, Keller und Bodenraum an eine ſtille Familie
zu vermieden in der Fleiſcherſtraße Nr. 138 beym

Schuhmachermeiſter Franz Ludwig Schmalz.
Halle, den 27. Januar 1824.

In der großen Steinſtraße Nr. 182 iſt ein beque-
mes Familienlogis zukünftige Oſtern zu vermieden. Daß
Nähere hierüber beym Uhrmacher Pflug.

In meinem Hauſe in der Märkerſtraße Sub Nr. 408
iſt die erſte Etage, beſtehend aus 10 Stuben, 9 Kam-
mern, Pferdeſtall für 4 Pferde, Wagenremiſe und Holz-
ſtall neſt Mitgebrauch des Waſch- und Kollhauſes ſo wie
des Trockenbodens, im Ganzen oder nach Umſtänden auch
getheilt zu vermieden. In den Stunden von 2 — 5 Uhr
Nachmittags wird man mich täglich in meiner Wohnung
finden.

Der Prof. Medic. Niemeyer.

Auf dem kleinen Berlin bey Herrn Wächter iſt eine
Stube und Kammer an einzelne Herren zu vermieden.

Brömmel

In Nr. 549 am alten Markt iſt die obere Etage,
beſtehend in 4 Stuben, 3 Kammern, einer Küche und
übrigem Zubehör, von Oſtern dieſes Jahres an zu vermie-
then; auch kann auf Verlangen ein Stall auf ein auch
zwey Pferde abgelaffen werden.

Junge Menſchen, welche Willens ſind, die Schloſſer-
oder Sacklerprofeſſion zu erlernen, können ſich bey unter-
zeichnetem Meiſter melden und nähere Auskunſt darüber
erfahren.

Erfurth, Schloſſermeiſter.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind nachfolgende, der geschiedenen Frau Johanne Marie Kunze geb. Menche hieselbst gehörigen Grundstücke, als:

1) das auf dem Strohhofs Sub Nr. 2118 allhier besetzte Wohnhaus mit Hof, Scheune, Garten und einer müßten Hausstätte, und

2) eine in Niedeber Feldmarke belegene Hufe Landes von 16 Acker Feldes,

wovon nach Abzug der Lasten das Haus und Zubehör ad 1 auf 2770 Thlr. in Cour. und die Hufe Landes ad 2 auf 1489 Thlr. 27 Gr. 6 Pf. in Cour. gerichtlich abgeschätzt sind, Schuldenhalber subhastirt, und

der 17te November c.

der 17te Januar 1824

der 18te März 1824

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem erwähnten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Wobbel, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtfame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besizer, und in so weit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 22. August 1823.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schwarz.

Concert = Anzeige.

Den hiesigen geehrten Kunstfreunden erhebe ich hierdurch ganz ergebenst mit: daß wir kommenden Dienstag, den 2ten Februar, ein von vielen Seiten längst gewünschtes Concert im Saale des Kronprinzen zu erwarten haben. Es ist dies nämlich das Concert des Herrn Studiosus Keuter, der sowohl als Tenorsänger im Vortrag einmütiger Gesingsstücke, als auch mit Hülfe seiner resp. Herren Compagnonen in mehrstimmigen Gesängen schon oft zur Verschönerung der hiesigen musikalischen Unternehmungen beigetragen hat.

Der Inhalt des Concerts wird vorzugsweise aus Compositionen des Herrn Kapellmeister Carl Maria von Weber, namentlich aus Particlen der Euryanthe und des Freyschütz bestehen, welche mit den übrigen für dies Concert gewünschten gleichfalls sehr interessanten Construktionen in den gewöhnlichen Anschlagzetteln näher bezeichnet seyn werden. Der mit Recht so beliebte Singverein der Herren Studirenden wird an der Ausführung der zu gebenden Musikstücke Theil nehmen, und von einem gutbesetzten Orchestre unterstützt werden.

Der Anfang des Concerts ist um 5 Uhr. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaals ist 15 Sgr. Bilkette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. sind in der Kenger'schen Sortiment- und Buchhandlung unter dem Rathhause zu bekommen.

Kaue,
Universitäts- Musikdirector.

Den resp. Theilnehmern der diesjährigen Abonnement-Concerte zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß das zum bevorstehenden Sonnabend annoncirte Concert leider nicht Statt finden kann, weil der Saal des Rathskellers noch gegenwärtig als Nachtquartier für das hiesige Militair benützt wird.

Th. Richter.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.